

Neue Truppe beschert äußerst unterhaltsamen Abend

KULTUR „Viskerter Theaterfrünn“ brachten am Wochenende zweimal ihr erstes Stück auf die Bühne

Vor der Aufführung wurde Bernhard Janssen zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

KRUMMHÖRN /UTE - Das nennt man wohl einen gelungenen Neustart: Nicht ganz ein Jahr nach seiner Gründung haben die „Viskerter Theaterfrünn“ am Wochenende erfolgreich ihr erstes Stück auf die Bühne gebracht und das plattdeutsche Theater in Visquard wiederbelebt.

Bevor sich aber bei der Premiere am Freitagabend in der Aula des JAG in Pewsum der Vorhang hob, erinnerte der Vorsitzende des neuen Vereins, Johann Schüller, an die früheren Theaterzeiten des Dorfes. Untrennbar damit verbunden ein Mann: Bernhard Janssen, lange Jahre Leiter der ehemaligen Truppe. Ein Mann, der das plattdeutsche Theater gelebt und sich für den Erhalt und die Verbreitung der Sprache stark gemacht habe, wie Schüller betonte. Die Nachfolger, die mit eben diesen Zielen angetreten sind, wür-

digen Janssens Engagement, indem sie ihn zum Ehrenvorsitzenden der „Viskerter Theaterfrünn“ ernannt haben.

Zurück auf die Bühne, Vorhang auf für „Landpension Emanzenhof“. Mit der Auswahl des Stückes hat der Visquarder Verein gutes Gespür bewiesen. Die Komödie ist kurzweilig, amüsant und nicht nur für die Frauen im Premierenpublikum ein unüberhörbares Vergnügen. Rund 120 Zuschauer verfolgten am Freitagabend die Geschichte der Männerhasserinnen Petra (Beate Heinks), Constanze (Birgit Eeten) und Cordula (Andra Schüller).

Im Dorf als Hexen verschrien, leben sie in einer Wohngemeinschaft und als Verein „Männer, nein Danke“ auf dem Hof von Eusebia Lüttbeen (Gerda Niebuhr). Die eine hinterhältig, die zweite zu gutgläubig, die dritte burschikos – Andra Schüller darf auch schon mal laut rülpsen und spielt das Mannweib überzeugend – wird bald klar: Die traute Dreisamkeit ist nur Schein. Constanze, geldgierig und heimlich verlobt mit Konsul



Bauer Friedhelm (Waldemar Hochstaedter, rechts) macht Cordula (Andra Schüller, links) einen Heiratsantrag und fällt damit zunächst einmal auf die Nase. Die Frauen – in der Mitte Birgit Eeten als Constanze und Beate Heinks als Petra – ziehen ihn tüchtig durch den Kakao.

BILD: KABERNAGEL

Döberstein (Helmut Siebels), beutet ihre Freundinnen aus.

Der Faden der Geschichte in Kurzform: Postbote Thomas (Reiner Popp), verliebt

in Petra, kommt der fiesen Constanze auf die Schliche. Dabei helfen der Zufall und ein Rachefeldzug, den er und ein glänzend töppeliger Waldemar Hochstaedter als Bau-

Abend geboten. Pech für die, die „Landpension Emanzenhof“ verpasst haben. Es gab nur die beiden Vorstellungen am Wochenende. Eigentlich schade.

er Friedhelm gegen die Emanzen führen. Am Ende knallt's: Constanze verschwindet mit ihrem Konsul, Petra und Cordula lösen den Verein auf, legen ihren Männerhass ab und die Eheringe an. Bevor es soweit ist, passieren in gut zwei Stunden Spielzeit allerhand skurrile Dinge.

Kurzum: Die „Viskerter Theaterfrünn“ haben ihrem Publikum einen sehr unterhaltsamen